

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

U.H.3

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

1^r-5^v Antiphonale-Fragment. (1^r-2^v) Hymnen zu Mariae Heimsuchung. AH 52 Nr. 47 (Anfang fehlt), 43, 46; (2^v-5^v) De s. Anna, mit Reimoffizium AH 25 Nr. 18 (Teile, in abweichender Reihenfolge).

II

Bl. 6-28 (Papier). Alte Follierung II-XIV (Bl. 6-18). Wz. wie in Cod. Günterstal 16 u. 17 (Freiburger Papier), Beschriftungszeitraum um 1628-1630 (PICCARD, Expertise), jedoch 24^r: 1610 (rot). 2 Haupt Hände: 6^r-18^r, 22^r (Antiqua) und 23^r-24^r, 27^r, 28^{rv} (Textura) sowie Nachtragshände, u. a. auf 3 lose beigefügten Ergänzungsblättern, davon eins mit dem Vermerk: *Invitatorium Sancti Patris nostri Bernardi, 1686 Jahrs, Soror Maria Caecilia Kappelin*. Quadratnotation auf 4 Linien, 15^r-18^r fehlend, 8-11 Systeme mit Textzeile. Anspruchslose, meist zweifarbig abgesetzte Initialen.

6^r-28^v ANTIPHONALE- UND GRADUALE-TEILE. (6^v-11^r) Invitatorialpsalm (Ps 94) in 7 Tönen; (12^r-13^r) Te deum; (13^r-14^v) Acht Psalmtöne; (15^r-18^r) Cantica der 3. Nokturn für Sonn- und Festtage; (23^{rv}) Gradualgesänge zu Fronleichnam; (23^v-24^r) Ergänzung zu Teil I: Visitatio B. M. V., mit AH 48 Nr. 395 u. CHEVALIER, Nr. 18027; (28^{rv}) 2 Suffragien (das 2. unvollständig) tempore pestis, mit Oration BRUYLANTS 2, Nr. 319.

NACHTRÄGE: 18^v-19^r, 24^v-26^r Credo, 2 Melodien, diese Hs. nicht erwähnt bei MIAZGA.

III

4 Bl. (Pergament), 2 Doppelbl., fragmentarisch. Von Bl. 1 u. 2 nahezu eine Spalte fehlend. Außerdem Textverluste am oberen Rand von Bl. 1 und 4. Schriftraum 25 × 17,5 cm, 2 Spalten, 30 Zeilen. Textura von einer Hand (15. Jh.). Übliche Rubrizierung, rote und blaue Lombarden. Die Blätter dienten früher als Bezug des ehem. Pappbandes (s. oben).

1^r-4^v VOLLMISSE, Teilstücke von Dom. 8-11 post oct. Pentecosten.

U.H.3

Todmooser Bruderschaftsbuch

Pergament · 26 Bl. · 40 × 28,5 · Todtmoos (?) · 1471

Lagen: (III-I)⁴, (VII-3+2)¹⁷, (IV+1)²⁶. Alte Follierung II-XXVIII, ohne Bl. VII und IX. Starke Gebrauchsspuren, das letzte Blatt mit größeren Fehlstellen (etwas Textverlust). Schriftraum 28 × 19 cm, 7-9 Textzeilen und entsprechende Anzahl von Notensystemen (Hufnagelnotation auf 5 Linien), F-Linie rot, C-Linie 5^r-6^v gelb. Die reinen Textseiten (7^r-8^r) mit 35 Zeilen. Mehrere Hände: 1^r-4^v, 9^r-26^r Textura, 7^r-8^r Bastarda, 5^r-6^v Rotunda gotica (Nachtrag). Rubrizierung, rote und blaue Lombarden sowie meist schwarze Cadellen. Bei der Restaurierung im Jahre 1979 erhielten die bis dahin unbezogenen, ro-

hen Holzdeckel einen braunen Lederbezug, ferner wurden neue Langriemenschließen, Papierspiegel und -Vorsatzblätter angebracht.

Herkunft: Die Statuten der Todtmooser Mariae-Himmelfahrt-Bruderschaft (7^r-8^r) vom 20. August 1471 liegen hier vermutlich in der Originalfassung vor, wenn auch die in der Einleitung angekündigten (*infrascripti*) Namen der Unterzeichnenden fehlen. Der sanblasianische Konventuale Placidus Rauber hatte offenbar den vorliegenden Codex in Händen, von dem er schreibt: *Pervetustum ex pergameno Codex est, truncus omnino, quem unum ex tot monumentis Germaniae vastator Rusticus, talem qualem nobis reliquit, qui praeter annum et titulum nihil aliud docet...* (RAUBER (s. Lit.), S. 112). Damals war die Hs. also schon in unvollständigem, schadhaftem Zustand, was Rauber auf Beschädigungen des Bauernkriegs zurückführte. Die Bruderschaft der Todtmooser Wallfahrtskirche existierte bis 1783. Spätestens um diese Zeit könnte die Handschrift nach St. Blasien gelangt sein – Todtmoos war Pfarrei von St. Blasien –, aber möglicherweise stand sie Rauber schon in St. Blasien zur Verfügung. Denn für die Liturgie der Bruderschaft hatte sie um 1628 kaum noch praktische Bedeutung. Vgl. RAUBER (s. Lit.), S. 146–168. Daß die Hs. über St. Blasien nach Karlsruhe gelangte, ist wahrscheinlich. Nicht auszuschließen ist freilich die Möglichkeit, daß Rauber sie mit nach Schwarzach nahm, wo er von 1641–1660 als Abt wirkte (s. S. 112 f). Zur Todtmooser Bruderschaft u. Wallfahrt s. ferner U. ENGELMANN, in: Das tausendjährige St. Blasien, Ausstellung St. Blasien 1983, 2: Aufsätze, S. 44–46.

Literatur: Placidus RAUBER, *Diva virgo Todtmosia sive Pulchricollis, eius origo, miracula, confraternitas*, Freiburg i. Br. 1628, bes. S. 112 ff; EHRENSBERGER, S. 58 Nr. 14; FERDINAND, S. 4 u. 84 f; THANNA-BAUR, S. 220.

1^r-3^v Missa pro defunctis, Teile des Ordinariums.

4^{rv} Sanctus et Agnus dei. ›*De beata virgine*‹. Vgl. FERDINAND, S. 82 mit Abb. von 4^r (tropiertes Sanctus: *Benedictus Marie filius...*).

5^r-6^v Sequenz AH 54 Nr. 178, Nachtrag zu 1^r-3^v. Wegen des Verlustes von Bl. VII fehlen die Strophen 8–14.

7^r-8^r Statuten der Mariae-Himmelfahrt-Bruderschaft in Todtmoos. *Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, vicesima die mensis Augusti, infrascripti venerabiles... doctores, magistri et domini in ecclesia gloriosissime virginis Marie... in Totmoz... congregati...* Einleitung und 7 Statuten, die vor allem auf die jährliche Zusammenkunft der Bruderschaft in der Woche nach Mariae Himmelfahrt in Todtmoos Bezug nehmen. Die Einleitung ist abgedruckt bei RAUBER (s. Lit.), S. 112 f. Weiteres s. unter Herkunft.

9^r-26^v GRADUALE ET OFFICIUM DE ASSUMPTIONE B. M. V. (9^r-10^r) Antiphonen HESBERT, Nr. 2547, 4937, 2855, 2641, 2887, 4112, 5454; (10^r-14^r) Graduale, mit Gloria Marianum (DANIEL 2, S. 273; CHEVALIER, Nr. 19312; auch BLB, Cod. St. Blasien 77, 318^{rv}) und Sequenz AH 53 Nr. 104; (14^r-26^v) Officium bis zu den Laudes, mit den Psalmen.